

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

248 (23.10.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Anschlag vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 248.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Mittwoch den 23. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verloofungsliste Nr. 23 angefügt.

Badische Chronik.

* Ettlingen, 22. Okt. Die Kapelle des Rothschwanzes oder Buchspinners soll, lt. „Abm.“ auch in hiesigen Waldungen verheerend aufgetreten. Viele Buchstämme sind nahezu fast gefressen, zur Zeit lassen sich die Rümpfen von den Bäumen herunter, um sich im Moose zu verpuppen und zu überwintern.

* Forzheim, 22. Okt. Ein schrecklicher Vorfall hat sich gestern Vormittag in der Holzgartenstraße ereignet. Das 14 Monate alte Mädchen einer dort wohnenden Familie N. stürzte lt. „Bf. N.“ vom Balkon im zweiten Stock auf das Pflaster herab und war sofort tot. Eine neue eindruckliche Mahnung, die Kleinen Kinder gut zu beaufsichtigen!

* Weilingen (N. Schöppingen), 20. Okt. Unter großer Theilnahme von Nah und Fern wurde heute die feierliche Grundsteinlegung der neuen katholischen Kirche vorgenommen. Präzis 3 Uhr bewegte sich der Festzug von der alten Kirche nach der im Bau begriffenen, voraus zwei Knaben und eine große Anzahl weißgekleideter Mädchen, sämmtliche mit Minutensingen. Die Musik spielte Fanfarenstücke, sämmtliche mit Minutensingen. Die Musik spielte Fanfarenstücke, sämmtliche mit Minutensingen. Die Musik spielte Fanfarenstücke, sämmtliche mit Minutensingen.

* Weilingen (N. Schöppingen), 20. Okt. Unter großer Theilnahme von Nah und Fern wurde heute die feierliche Grundsteinlegung der neuen katholischen Kirche vorgenommen. Präzis 3 Uhr bewegte sich der Festzug von der alten Kirche nach der im Bau begriffenen, voraus zwei Knaben und eine große Anzahl weißgekleideter Mädchen, sämmtliche mit Minutensingen. Die Musik spielte Fanfarenstücke, sämmtliche mit Minutensingen.

* Weilingen (N. Schöppingen), 20. Okt. Unter großer Theilnahme von Nah und Fern wurde heute die feierliche Grundsteinlegung der neuen katholischen Kirche vorgenommen. Präzis 3 Uhr bewegte sich der Festzug von der alten Kirche nach der im Bau begriffenen, voraus zwei Knaben und eine große Anzahl weißgekleideter Mädchen, sämmtliche mit Minutensingen. Die Musik spielte Fanfarenstücke, sämmtliche mit Minutensingen.

st. An das Großherzogspaar wurde ein Subjunktogramm gerichtet, worauf vom Großherzog telegraphisch mit Dank und dem Wunsch einer gesegneten Zukunft erwidert wurde. Während des Abendessens wurden mehrere Toaste ausgebracht. U. A. widmete Herr Staatsrath Dr. Reinhard sein Hoch der Gemeinde Murbach. Redner gab dabei seiner Freude Ausdruck, daß auch hier die Volkstracht gepflegt werde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. Oktober. Abonnements-Konzert. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Hauptprobe zum ersten Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters unter Leitung von Felix Mottl morgen, Mittwoch, Vormittag, halb 11 Uhr stattfindet und Eintrittskarten hierzu in der Festhalle zu haben sind. Das Konzert selbst, welches mit seiner Wiedergabe der „Neunten Sinfonie“ und „Wellington's Sieg über die Schlacht bei Vittoria“ allein Beethoven's Genius genubet ist, dürfte für morgen Abend eine besondere Anziehungskraft zeigen. Dies umso mehr, als ein ausnehmender Chor und treffliche Solisten wie Frau Mottl, Fel. Tomisch, Herr Pauli und Herr Bittner mitwirken werden.

Verlin, 21. Okt. Rudolf Birkow erklärt eine öffentliche Dankagung für alle ihm zu seinem achtzigsten Geburtstag dargebrachten Glückwünsche und meldet zugleich mit dem ihm eigenen satirischen Humor, daß er „aus dieser Probe unverfehrt hervorgegangen“ ist. Vom Jubiläum des Gelehrten berichtet der „Conf.“ nachträglich noch folgende hübsche Episode: Als Birkow am Morgen seines Jubiläumstages auf die Straße trat, um seinen Wagen zu besteigen, erwartete ihn eine überraschende Begrüßung. Hunderte von Kinderstimmen vereinigten sich zu einem schallenden Hoch auf den Gelehrten. Die Kinder aus der Nachbarschaft hatten sich versammelt um als Erste den Jubilar zu begrüßen und zu feiern. Diese schöne That sollte einen ebenso schönen Lohn finden. Birkow hat nämlich alle Förterkinder der Schellingstraße, in der er wohnt, zu Kaffee und Kuchen zu sich geladen. Daß es bei diesem Kinderfeste, bei dem der Sohn des Jubilars, Professor Hans Birkow den „makre de plaisir“ machte, nicht griesgrämig herging, versteht sich wohl von selbst.

Paris, 22. Okt. Die Kommission des Aeronautischen Klubs hat beschlossen, erst am 4. November die endgültige Entscheidung über Zuerkennung des Deutsch-Preises von 100 000 Franken zu fällen. Da die Zeit für die Preisbewerbung erst am 31. Oktober abläuft. Der „Figaro“ will wissen, Santos Dumont beabsichtigt, von Nizza nach Corsica zu fahren, ja daß er sich sogar mit dem Plane trage, im nächsten Jahre einen großen Ballon zu bauen, um mit ihm eine Fahrt über das Atlantische Meer zu versuchen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 21. Okt. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 23. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Leonhard Stern aus Rauf wegen Diebstahls, Verjuch der Sachbeschädigung und Tierquälerei. Lorenz Schneider aus Köllingen wegen Diebstahls. Wilhelm Köner aus Wilsberg wegen Verleumdung. Sandor Horvath aus Sarapoto wegen Betrugs und Landstreicherei. Frey Reich aus Baden wegen Körperverletzung. Sechs Verleumdungssachen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Oktober. Graf Aheua, hat sich heute Vormittag halb 12 Uhr wieder nach Leipzig begeben. Er wurde von Sr. Großh. Hoh. Prinz Karl und dessen Gemahlin zum Bahnhof begleitet. * Beim Voranfall auf Dr. Ladenburger wird der „N. B. Adzt.“ nach aus Riba berichtet, daß Dr. Ladenburger seit 14. ds. Mts. in „Hotel

du Lac“ daselbst wohnte. Das Attentat hat die Bevölkerung Riba's in große Aufregung versetzt. Seit Jahren war der reizende Kurort an Gardasee durch kein ähnliches schreckliches Ereignis beunruhigt worden. Angefügt sei noch, daß der Herr Justizminister und die Mitarbeiter Dr. Ladenburgers im Ministerium fortgesetzt über das Befinden des Kranken bei dessen Angehörigen haben Erkundigungen einziehen lassen. Die Leiche Dr. Ladenburgers wird bestimmt nach Mannheim überführt werden.

Die Nadelmalerei, Rafael's Siginijische Madonna, ist nur noch bis zum 31. Oktober im Gartenfaal der Museums-Gesellschaft (Blumenstraße 1) an den Wochentagen von 10-7 Uhr, Sonntags von 11-6 Uhr, ausgestellt. Das großartige Kunstwerk ruft bei den zahlreichen Besuchern allgemein Entzücken hervor. Versäume Niemand das herrliche Bild zu besichtigen. Erfahrungsgemäß haben Viele ihren Besuch bis zu den letzten Tagen auf und ist dann des großen Andranges wegen der Gemälde nur ein halber.

Schlussspiel der Vereinigten Freiwilligen Feuerwehren. Am Montag Abend hielten die Vereinigten Freiwilligen Feuerwehren an den Brauereien Moninger, Heinrich Fels und K. Kammerer ihre diesjährige Schlussspielung ab. Derselben lag die Idee zu Grunde, daß in den Stellungen der Brauerei Moninger Feuer ausgebrochen sei, zu dessen Bewältigung zuerst die Feuertruppe gerufen wird. Bis zur Ankunft derselben hat das Feuer solche Dimensionen angenommen, daß die gesammte Feuertruppe alarmiert werden muß. Mit rascher Schnelligkeit greift das Feuer um sich, und der herrschende Nordostwind treibt das Feuer rasch nach den gegenüberliegenden Brauereigebäuden, so daß bis zur Ankunft der Kompanien reichlich Arbeit vorhanden. Die zuerst erschiene 3. Kompanie, Führer: Hauptmann Stöckling und Ersthauptmann Zwickbinger, dann die 2. Kompanie mit der Dampftruppe, Führer: Hauptmann Reiff und Ersthauptmann Stolz, und die 5. Kompanie, Führer: Hauptmann Bäuerle und Ersthauptmann Kaiser greifen das Feuer erfolgreich an; doch die dort lagernden brennbaren Stoffe verbreiten sich als Flugfeuer nach den gegenüberliegenden Gebäulichkeiten der Brauerei von Heinrich Fels, zu dessen Bekämpfung die 4. Kompanie, Führer: Hauptmann Kohlbeder und Ersthauptmann Deuser, und die 7. Kompanie, Führer: Ersthauptmann Kneffer eintreffen. Auch das neben der Brauerei Fels gelegene Brauereigebäude des Herrn Kammerer wird gefährdet, doch durch die 1. Kompanie, Führer: Hauptmann Spitzfaden und Ersthauptmann Heß, welche den Schutz dieser Brauerei übernimmt, jede Gefahr beseitigt. Die Feuertruppe wurde um 5 Uhr gerufen und traf 5 Uhr 8 Minuten ein. Derselben folgte 5 Uhr 14 Min. die 3. Kompanie und 5 Uhr 16 Minuten die 2. Die 5. Kompanie traf 5 Uhr 23 Minuten, die 4. um 5 Uhr 27 Minuten, die 1. Kompanie (Schloßbezirk) um 5 Uhr 30 Minuten ein. Sofort nach Antritt der ersten Kompanie entwickelte sich eine intensive Tätigkeit und das aufgestellte Ganze gewährte folgendes Bild: Im Hofe von Moninger fanden Auffstellung die Moninger'sche Maschinenleiter, diejenige der 2. und 5. Kompanie, sowie eine Antelleiter der 5. Kompanie. In der Grenzstraße griff von hinten der 3. Kompanie mit einer Maschinenleiter und 2 Antelleitern an. Die 4. und 7. Kompanie in der Brauerei Fels verwendeten 2 Maschinenleiter und eine Antelleiter und die 1. Kompanie in der Brauerei Kammerer 1 Maschinenleiter und 2 Antelleitern. Die Wasserentnahme aus den Hydranten erfolgte ohne jede Verlehrsstörung. Die Übung nahm unter Leitung der Kommandanten Schäfer und Grim einen günstigen Verlauf. Derselben wohnten Vertreter der Militär-, Staats- und städtischen Behörden, sowie eine große Zahl Eingeladener, außerdem Vertreter der Feuertruppen von Mühlburg, Durlach, Pflaß, Rankenloch, Rintheim und Antelingen an. Nach 1 1/2 Stunden endigte die Übung mit einem Defilé an der Westendstraße. In dankenswerther Weise hatte das Kommando der Freiwilligen Sanitätskolonne zu dieser Übung wieder eine Abtheilung Sanitätär gestellt, doch verlief dieselbe ohne jeglichen Unfall.

Wir beginnen morgen an dieser Stelle mit der Veröffentlichung eines neuen Romans aus der Feder Reinhold Drtmann's, betitelt: „Gesprengte Fesseln“, worauf wir schon heute aufmerksam machen, da wir nicht zweifeln, daß derselbe bei seiner fesselnden Darstellungsweise bald das volle Interesse unserer Leser sich erwerben wird.

Die Gefangennahme Musolino's.

Rom, 21. Okt. Die Gefangennahme des Räubers Musolino, des Königs der Berge, von dem man nie geklaunt, daß er sich lebend fangen ließe, hat die Bevölkerung ganz Italiens in Aufregung versetzt. Es hat den Nimbus des brigante aristocratico böhmis zerstört.

In der That bestand Musolino's Verbrechen nicht in Diebstahl und nicht in Raubmord, sondern ein zügelloser Racheinstinkt trieb ihn gegen alle diejenigen, welche als Ankläger oder Zeugen oder Richter ihn in seiner Jugend ins Zuchthaus gebracht hatten, wegen eines Verbrechens, welches er schwört, niemals begangen zu haben.

Seit dem Tage, da er sich verdammt sieht, ein Bewohner des Bagno zu werden, beherrscht ihn ein Gedanke, ein Krieg: Rache zu nehmen an der menschlichen Gesellschaft, die ungerath zu ihm war. Wie ein wildes Thier durchstreift er hinfort die Wälder und Gebirge seiner Heimath, wie ein blutiger Tiger lauert er an Hohlwegen, hinter Felsblöden und Baumstämmen auf die Opfer seiner Rache. Bald springt er mit blinkendem Dolch in der Hand vor und steht vor dem Feinde, der sich in gleichem Entsetzen wie ein Buren vor ihm windet und um Erbarmen winselt — Musolino weidet sich an der Angst seines Opfers, hält ihm mit bathetischen Worten seine Schuld vor und ersticht ihn erbarmungslos — bald begnügt er sich, einfach aus dem Hinterhalt seine Wüthschreie zu lassen, die ihr Ziel nie verfehlt. So diktiert er mit Blut den Bewohnern sein Gesetz. Und das lautet: „Wer mich verräth, stirbt; wer mir hilft, ist mein Freund.“

Und da er sein Wort zur That machte, so wurde er der König der calabrischen Berge. Wenn ihn hungerte, fand er Speisen im Ueberfluß, wenn ihn froh, gab man ihm wollene Decken, wenn ihn das Fieber schüttelte, fand sich für ihn ein sicheres Krankenlager, und wenn er nach Liebe dürstete, umschlangen ihn weiche Arme, boten sich ihm schnellende Lippen dar. Er war wie ein Landesdelinquant ausgestattet, trug lange Zuchthausfesseln und mordete mit kostbar zifferierten Waffen. Seinem Portefeuille konnte er einen Hunderttausend entnehmen, um eine arme Bauerfrau zu trösten, der Banditen ihre Milchkuh geraubt hatten. Ja, Musolino war ein König!

Eine ganze Armee hatte man aufgeboten, ihn aus seinem Königreich zu vertreiben. Während sie das Gebirge umstellte, schlüpfte Musolino in frohlicher Gesellschaft feurigen Calabrier im Weinkel der Bürgermeisters, brachte ein Kercat auf die italienische Justiz und ein Hoch auf den König aus und empfing Journalisten, die ihn interviewten. Draußen aber gingen die Schulmeister in den Dörfern umher und sammelten Unterschriften für ein Begnadigungsgelehn an den König, ja Aspromonte entliefen den Sindaco zur Königin Margherita, damit sie Fürbitte für den Briganten einlegen sollte. Und wenn die königliche Begnadigung nicht erfolgte, so waren ja noch immer die mächtigen Schutzheiligen da, der heilige Joseph und die Madonna dei Polci, die ihn beschützten, seitdem er den 8 Meter hohen Sprung aus dem Fenster des Bagno in die Freiheit gemacht hatte.

Die Regierung setzte endlich 60 000 Lire als Preis aus für denjenigen, der Musolino lebend oder tot in die Hände der Behörden liefern wollte. Es boten sich zwei Verräther, aber man fand sie nach einigen Tagen grausam verstümmelt im Walde. Wer hatte es gethan? Der Wind segt durch die Laubbäume, die Bäume sähen und verrathen nichts, und die Wälderbewohner sind stumm wie das Grab. Seitdem lockten 60 000 goldene Lire keinen mehr zum Verrath.

Da machte die Regierung Ernst. Die Mutter und Schwestern des Briganten wurden verhaftet, der Sindaco von Aspromonte

wanderte ins Gefängniß und mit ihm Hunderte calabrischer Bürger unter der Anklage der Begünstigung. Musolino aber wurde von Streifpatrouillen geholt, von Berg zu Thal, von Thal zu Busch. Wohl gelang es ihm noch einmal in einer Apotheke unerkannt Fieberpulver zu kaufen, während auf der Bank vor der Thür ein Carabinieri-Leutnant seine Ohreier räfelte. Aber seine große Zeit war vorbei, seitdem die Zahl seiner Freunde auf zunehmende schmolz war. Seinen Nachbedarf hatte er auch gestillt, sie waren alle ermordet, die ihn einst über wollten.

Und nun vollzieht sich bei Musolino ein merkwürdiger und doch psychologisch so natürlicher Umschwung in der Stimmung. Mit der Befriedigung der Vendetta ist das Bildgrat seiner Energie gebrochen. Er wird plötzlich feige und himfällig, das Streulager im Eichenbusch umsehen drohend die blutigen Schatten der von ihm hingemordeten Menschen, in den einsamen, kalten Gebirgsnähten kann ihn niemand mehr trösten, und so entflieht er eines Tages, von den Furien gepöppelt, vorbei an den Patrouillen aus Calabrien.

Jetzt beginnt eine ruhelose Wanderung durch den öden Apennin. Bei Tage schläft er hinter einem Felsblock, Gärten reichen dem Flüchtling warme Milch und lassen ihn freundlich an der Mähigkeit von Ziegenkäse theilnehmen. Nachts klettert er sich in die Dörfer, um in einer Osteria einen Schlund Rothwein zu trinken und Tabak für die Pfeife zu holen. Er ist nach dem Bergland von Urbino gekommen und sieht die blaue See wogen, die ihm den Weg zeigt in ein Land, wo er Arbeit und Frieden erhofft. Allerlei Bilder steigen vor ihm auf, hoffnungsvolle Träume von einem neuen Leben — da nahen die Carabinieri — die düsternen Gewebe greifen. Der Mann der blutigen That giebt stotternd falsche Personalien an und wüthet; der Brigant mit der nie fehlenden Büchse feuert den Revolver ab und schießt zweimal, dreimal am Ziel vorbei. Jetzt merkt er, daß ihn auch seine Heiligen verlassen haben, deren Bilder er als Amulets auf der Brust trägt, und streckt freiwillig und demüthig seine Hände den Fesseln der Gäscher entgegen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 22. Okt. In Pankow ist im 85. Lebensjahre der Oberst z. D. und Militärschriftsteller Heinrich v. Lößell gestorben. Er war lange Jahre hindurch Redakteur des „Militär-Wochenblatts“.

hd Basel, 22. Okt. Heute wurde vom hiesigen Schöffengericht der frühere Redakteur der in Marburg erscheinenden national-sozialen „Heftischen Landeszeitung“ Erdmannsdörffer, jetzt in Wilhelmshaven, wegen Beleidigung durch die Presse zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Erdmannsdörffer hatte in seinem Blatte die antisemitischen Reichstagsabgeordneten Werner und Hirschel beschuldigt, daß sie an jüdische Parlamentsberichterstatter Kommissionsberichte gegen Bezahlung lieferten. In der heutigen Verhandlung gestand Werner die Richtigkeit dieser Beschuldigung in einem Falle zu, er habe tatsächlich an Dr. Homberger, allerdings unter dem Deckmantel des Journalisten Dohsel, solche Berichte verkauft. Das Gericht erkannte deshalb gegen den Angeklagten auf Freisprechung, fand aber in einer später von Erdmannsdörffer veröffentlichten Briefkastennote der „Deutschen nationalen Blätter“ in Leipzig, in welcher Erdmannsdörffer Werner öffentlich aufforderte, ihn wegen Beleidigung zu verklagen, eine Verletzung des § 188, also eine persönliche Beleidigung und erkannte demgemäß auf die gemeldete Geldstrafe.

Kopenhagen, 22. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trafen heute Vormittag hier ein und setzten Mittags die Reise über Kopenhagen nach Kiel nach dem Süden fort. (Der Anflug des Kronprinzenpaars auf Schloß Baden wird bekanntlich bis morgen, Mittwoch Nachmittag, entgegengesetzt. D. N.)

Petersburg, 22. Okt. Der „Nowosti“ zufolge wird demnächst eine außerordentliche afghanische Gesandtschaft hier eintreffen und sich nach London begeben. Die Rückkehr erfolgt ebenfalls wieder über Pankow.

hd Wien, 22. Okt. Der König von Griechenland trifft am 30. ds. in Wien ein und wird am 2. November vom Kaiser empfangen werden. In hiesigen diplomatischen Kreisen mißt man dieser Begegnung eine ganz besondere politische Bedeutung bei.

Wien, 22. Okt. Im Abgeordnetenhaus richtete der Abgeordnete Stein an den Präsidenten die Frage, warum er entgegen der üblichen Gepflogenheit des Hauses Mac Kinley keinen Nachruf gewidmet habe, ob er etwa einen Unterschied mache zwischen einem Staatsoberhaupt einer Republik und dem einer Monarchie. Der Präsident erwiderte, er werde auf die Frage in einer der nächsten Sitzungen antworten.

hd Zürich, 22. Okt. Der Führer der sozialistischen Arbeiterbewegung in der Schweiz, Karl Burkli, ist gestorben.

hd Rom, 22. Okt. Der Papst war gestern äußerst ermattet, nachdem er am Sonntag 80 Personen empfangen hatte. Er mußte gestern während des ganzen Tages das Bett hüten, wird jedoch heute wieder eine Stubenzug erheilen.

hd Rom, 22. Okt. Der hiesige Berichterstatter des „Berl. Tgl.“ hatte ein Interview mit dem Minister Baccelli, der aus Berlin frank in Rom eingetroffen ist. Der Minister ist voll Enthusiasmus über seine Berliner Reise. Seine Aufnahme habe alle seine Erwartungen übertraffen und Professor Virchow habe ihn wie einen Bruder behandelt. Von seiner Aufnahme beim Reichsanwalt Grafen Bülow sprach Baccelli gleichfalls mit den herzlichsten Worten. Graf Bülow sei gegen seinen großen Mitarbeiter Virchow wie gegen ihn, Baccelli, von unvergleichlicher Höflichkeit gewesen. Von einer angeblichen Erkaltung der deutsch-italienischen Freundschaft weiß der Minister nichts. Er kam auch auf die Politik zu sprechen und betonte wiederum den Satz, daß Deutschland nach Italien fertige Waren, Italien aber nach Deutschland Rohmaterialien schicke, daß Italien also der deutschen Industrie nichts entsetze, ein Punkt, der seiner Meinung nach bei den Zollverhandlungen die höchste Beachtung finden müsse. Uebrigens sei zu hoffen, daß, was für beide Seiten das Beste wäre, der neue Vertrag mehr oder weniger dem alten entsprechen werde. Der Minister hofft, gegen Ende der Woche wieder hergestellt zu sein.

Madrid, 22. Okt. Der Ministerpräsident ist erkrankt und hütet das Bett. In der Kammer kam es bei Erörterung der Vorkommnisse in Vigo zu einem lebhaften Zwischenfall. Ein Deputierter beschuldigte den Finanzminister, welcher Vigo in der Kammer vertritt, daß er die Minister ernannt habe. Der Finanzminister wohnt der Sitzung nicht bei.

hd Paris, 22. Okt. Das Parlament tritt heute Nachmittag zur ersten Sitzung zusammen. In derselben werden die beiden Kammern

einige Formalitäten erledigen. Hierauf wird die Tagesordnung festgesetzt werden. Es ist immerhin möglich, daß sich in der Kammer eine Debatte über die allgemeine Politik der Regierung entspinnt, da nicht weniger als 63 Interventionen vorliegen, von denen einige, wie jene über die Vorgänge im Ehrenlegionsrathe, sofort verhandelt werden sollen. Die politische Situation ist jedoch im Allgemeinen ruhig. Die Budgetkommission hat ihre Arbeiten noch nicht beendet. Die Regierung ihrerseits wird erst im heutigen Ministerrathe genaue Beschlüsse über das Arbeitsprogramm fassen, das sie beim Parlament beantragen wird. (Z. f. S.)

hd Antwerpen, 22. Okt. Eine mexikanische Militär-Kommission, bestehend aus 21 höheren Offizieren, ist hier eingetroffen und wird die verschiedensten europäischen Kriegsschiffe besuchen, um die betreffenden Einrichtungen zu studieren. Die Abreise dieses Ausschusses von Mexiko wird zwei Jahre dauern.

London, 22. Okt. Das Königspar ist heute Vormittag aus Balmoral hier eingetroffen.

Der Bergarbeiterzustand in Frankreich.

Paris, 22. Okt. Die Meldungen über die Verhandlungen der Abgeordneten des Bergarbeiterkongresses lauten widerspruchsvoll. Der „Matin“ berichtet, daß die drei gemäßigten Abgeordneten den Antrag gestellt hätten, den Gesamtaustausch nur für acht Tage zu beschließen. Die Bergarbeiter müßten sich damit begnügen, während dieser Zeit durch Entschuldigungsverträge ihre Solidarität zu betonen. Eine derartige Ausdehnung würde zeigen, was die Bergarbeiter zu erreichen im Stande seien. Dieser Antrag wurde von den revolutionär gesinnten Abgeordneten abgelehnt, mit der Begründung, daß man die unter den Bergarbeitern herrschende Erregung nach Kräften beseitigen müsse. Anderen Blättern zufolge hätten die Abgeordneten noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt, sondern sich an die Abgeordneten der Bergbauzentren mit dem Ersuchen gewandt, bei der Regierung einzuschreiten und überdies ihre Ansicht über eine etwaige Vertagung des Gesamtaustausches zu äußern.

hd Paris, 22. Okt. Wie verlautet, werden sämtliche sozialistische Abgeordnete der Grubenbezirke vom sozialistischen Streikkomitee ermahnt, die Regierung bereits heute über den Grubenarbeiterzustand zu intervenieren und der Regierung ihre Ansicht über den Streik mitzuteilen.

Prinz Adalbert von Preußen in Konstantinopel.

Konstantinopel, 22. Okt. Prinz Adalbert von Preußen wohnt während seines hiesigen Aufenthaltes an Bord der „Charlotte“. Zur Dienstleistung ist ihm General Rastir Pascha zugeteilt worden.

England und Transvaal.

Kapstadt, 22. Okt. Gestern sind die Bestimmungen des Kriegesrechtes auf der Kapthalbinsel verhängt worden. Danach soll das ordentliche Recht in der Kolonie soweit als möglich aufrecht erhalten werden. Ferner soll niemand bestraft sein, den Distrikt ohne Erlaubnis auf dem See- oder Landwege zu verlassen. Die Verbreitung von Zeitungen und Zeitchriften, die aufreizende Artikel enthalten, und der Handel mit Contingente ist verboten. Desgleichen ist unbefugten Personen nicht gestattet, Feuerwaffen, Gewehrrohrlieferanten und Sprengstoffe zu halten. Briefe und Telegramme sind der Censur unterworfen. Die Bestimmungen sollen durch die bürgerlichen Behörden zur Ausführung gebracht werden.

London, 22. Okt. Wie Lord Kitchener unter dem 21. ds. telegraphisch, wird in der Kapkolonie der Burenkommandant Smuts nördlich von Graaf-Reinet hart bedrängt. (Smuts hat aus lauter „Bedrängnis“ sogar eine englische Truppen-Abteilung gefangen genommen. D. N.) Im Innern und Süden ist alles aufgeföhrt, ausgenommen die Bezirke Dubsborn und Veldsicht, worin sich die Reste von Scheepers Kommando befinden. Der Versuch der Kap-Ausschüßlichen, von Calvinia aus nach Süden vorzustoßen, wurde zurückgewiesen. Im äußersten Süden gelang es Fouché und Wöhler nicht, nach Süden durchzubrechen. Sie wurden in die Berge zurückgeworfen.

London, 21. Okt. Eine Durbaner Drahtung der „Daily Mail“ vom 20. Oktober besagt, es scheine nunmehr kein Zweifel mehr vorhanden zu sein, daß jetzt Botcha durch den Zongolabusch nach Swaziland entkommen sei. In Folge der riesigen Ausdehnung des Busches sei es thörichtlich unmöglich, den Rückzug der Buren in dieser Richtung zu verhindern. Botcha habe indeß nur ein kleines Häuflein mit sich, das Gros der Burenfreimacht sei noch innerhalb des britischen Truppenkorps. (?)

Das ist das Ende Musolino's, an das die Calabresen nun und nimmer glauben werden! Ihr Heros, der die ganze Welt der Ungerechtigkeit bekämpft hat, sollte wie ein Landstreicher unter dem Falloch der Kinder in Urbino eingebracht sein? Nie und nimmer — das ist nicht der starke, der listengewandte Musolino, der furchtbare Selbstvertheidiger seiner Rechte, das ist ein nervenschwacher, ausgemerkelter Bagabund, der sich den Namen des Großen beigelegt hat und zufrieden ist, ein Stückchen trockenen Brotes im Zuchthaus zu finden.

So sagen die Calabreser. Das Ministerium des Innern, aber erzieht die Bestätigung, daß es sich um den wirklichen Musolino handele, und vertheile, so schließt der Berichterstatter des „Berl. T. A.“, den Preis von 60 000 Lire unter die beiden überglücklichen Carabiniere.

Was übrigens die Gefangennahme Musolino's angeht, so können die italienischen Gendarmen wirklich nichts dafür, denn sie haben Musolino nur ganz zufällig gefunden, als sie ausgezogen waren, um einen ganz anderen Verbrecher zu fangen. Am 9. Oktober pilgerten zwei Carabiniere der Station Aqualagna in die Berge, um einen gewissen Olivetti und seine Helfershelfer zu greifen. Bei der Dorfchaft Fernetto erblickten sie einen Mann, der ihnen verdächtig vorkam, zumal, da er sich bei ihrem Erscheinen schleunigst zu entfernen suchte. Sie holten ihn ein und hielten ihn fest, worauf der Mann blitzschnell seinen Revolver hervorholte, um Widerstand zu leisten; er frauchtete jedoch, fiel zu Boden und konnte nun mit Leichtigkeit überwältigt werden. Auf der Polizeiwache in Urbino erklärte er, daß er Francesco Calabrese heiße und in Pescara (Chieti) geboren sei. Einem Gendarmere-Offizier fiel es jedoch auf, daß der Gefangene die kalabresische Mundart sprach — Musolino ist in Kalabrien geboren. Um ganz sicher zu gehen, ließ er zwei Männer kommen, die Musolino von früher her genau gekannt hatten und ihn jetzt auf der Stelle wiedererkannten; sie wiesen auch darauf hin, daß der Name Calabrese, den er sich beigelegt hatte, der Familienname seiner in Reggio wohnenden Geliebten sei. Musolino hielt es nach diesen Enthüllungen für das Beste, die Mäste fallen zu lassen und sich zu erkennen zu geben. Er erzählte, daß er die Absicht gehabt habe, Italien zu verlassen und nach Amerika auszuwandern.

Fast tausend Soldaten, Carabiniere, Polizisten u. s. w. hatten in den Felsklüften Kalabriens den Kampf mit dem Räuber aufgenommen, man hatte alle Mitglieder seiner Familie, seine Freunde, seine offenen und geheimen Begünstiger verhaftet — er selber aber,

das Haupt der kalabresischen Mafia, blieb unauflösbar, und so geht man, meint die „Tgl. A.“, nicht fehl in der Annahme, daß er von einflussreichen Personen beschützt worden sein muß. Musolino ist erst 25 Jahre alt. Schon in früherer Jugend offenbarte sich seine Verbrechensnatur, und als elfjähriger Knabe wurde er wegen Tödtung eines Altersgenossen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Im Jahre 1898 wurde er von dem Schwurgericht in Reggio wegen Mordversuchs wie er behauptet unschuld zu 22 Jahren Zuchthaus verurtheilt, es gelang ihm jedoch schon wenige Wochen später, mit mehreren Mitgefangenen aus dem Zuchthaus von Gerace Marina zu entpringen. Während seine Fluchtgenossen wieder verhaftet werden konnten, erreichte er selbst die wilden Bergklüften seiner Heimath und begann nun von dort aus einen wahren Mordkrieg gegen alle Personen, die ihn während seines Prozesses durch ihre Aussagen schwer belastet hatten. Musolino behauptete immer und behauptet noch heute, daß er damals ungerührt verurtheilt worden sei. Nach seiner Entweichung aus dem Zuchthaus hat er nicht weniger als acht vollendete Morde und mindestens ebensovielen Mordversuche begangen. Sein erstes Opfer war die Frau seines Todfeindes Stefano Grea, die er aus dem Hinterhalte erschoss. In besonders frecher Weise holte er sich einmal einen Ziegenhirten mitten aus der Schaar seiner Freunde und Verwandten heraus und erschloß ihn vor versammeltem Volke. Nur in Süditalien, wo die Räuberromantik noch immer nicht ausgestorben ist und wo die Mafia und Mamorra zahllose Anhänger hat, konnte ein Verbrecher wie Musolino Jahre lang fast ungehindert sein Wesen treiben und, was noch weit schlimmer ist, gewissermaßen als Nationalheld gefeiert werden.

(Telegramm.)

hd Rom, 22. Okt. Es wurden in Santo Stefano und Africo nicht weniger als 208 Personen, darunter der Bürgermeister von Africo wegen Begünstigung Musolino's verhaftet. Die Verfolgung des Briganten kostete der Stadt nahezu eine halbe Million.

Vermischtes.

Berlin, 21. Okt. In Schanghai (China) ist eine deutsche Postanstalt eingerichtet worden. Ihre Thätigkeit erstreckt sich auf den Briefpost-, Zeitungs- und Postanweisungsdienst und auf die Annahme und Ausgabe von Paketen mit und ohne Werthangabe und mit und ohne Nachnahme sowie von Briefen und Paketen mit Werthangabe. Ueber die Taren und Verwendungsbedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Aus Lourenzo-Marques wird gemeldet, daß die Buren den Kriegsgefangenen, deren sie bei Ueberrumpfung der englischen Posten im Swaziland einige Hundert gemacht, nachdem die Engländer ihrer Waffen, Munition und eines großen Theiles ihrer Lebensmittel entledigt worden waren, die Freiheit zurückgegeben haben.

Das Haus des englischen Konsuls in Lourenzo-Marques ist mit portugiesischen Schildwachen und Nachts auch mit Kavalleriepatrouillen umgeben worden, da man fürchtet, daß etwas gegen sein Leben geplant sei. Wahrscheinlich eine unnütze Vorsicht. Schließlich noch die erstaunliche Nachricht, daß seit dem 4. ein englisches Kriegsschiff in Lourenzo-Marques gewissermaßen Hafenspolizei ausübt und darüber wacht, daß keine Kriegskontrebände ausgeschifft wird. Eine wunderbare Neutralität Portugals! B. Z.

Christiania, 22. Okt. Präsident Krüger hat das Vorschlagsrecht, bez. die Vertheilung der Nobel-Prämie für Förderung der Friedenssache dahin ausgesüßt, daß er beantragte, dieselbe den bekannten Friedensadvokaten Mr. Stead-London zuzuerkennen. Die Blättermeldung, daß Präsident Krüger die Prämie erhalten habe, ist unbegründet. Die Zuteilung erfolgt erst am 10. Dezember.

Die Vorgänge in China

London, 22. Okt. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 21.: In der neuen Mandchurien-Konvention, worüber der russische Geandte Lefar und Li-Gung-Tschang unterhandeln, erklärt sich Rußland damit einverstanden, die drei mandchurischen Provinzen Liaotung, Kirin Heilungkiang nördlich vom Sungarfluß an China zurückzurufen. China ist einverstanden, sich bezüglich des Schutzes der Bahnlinie Shanhaikwan-Nintschwang allein auf Rußland zu verlassen. Rußland erklärt sich bereit, Schenkung während des laufenden Jahres und Kirin und Heilungkiang allmählich innerhalb zweier Jahre zu räumen. China verspricht die Anstellung russischer Offiziere zur Ausbildung der Mandchurienreiterregimenten Tschengtschi's und des Tatarenregiments von Mntden.

Diese Bedingungen sind für China so günstig, bemerkt der Korrespondent des „Standard“, daß wahrscheinlich noch ein anderes Abkommen besteht, das geheim gehalten wird.

Swatani, 22. Okt. In Hjingning ist die Ruhe wieder hergestellt. 140 Aufrührer wurden hingerichtet.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 22. Okt. Morgens 6 Uhr 4,93 m, gef. 0,08 m.
Bielefeld, 22. Okt. Morgens 6 Uhr 2,65 m, fällt.
Waldshut, 21. Okt. Morgens 8 Uhr 2,59 m, fällt.

Gedächtnis.

Die Wochenschrift für Scheithaners Stenographie schreibt in Nr. 24, vom 14. September 1901: „Auf Veranlassung mehrerer Schriftgenossen, die von uns ein Urtheil über die Kochmann'sche Gedächtnislehre einforderten, haben wir uns mit dieser Wissenschaft näher befaßt. Wir können gestehen, daß wir mit größter Skepsis die fünf Hefchen zur Hand genommen haben. Aber man merkt auch äußerlich den kleinen Wüchser gar nicht an, was darin steckt. Der Verfasser, „Nest“ in akademischer Weise — aber in leicht verständlicher Sprache — über die zur Behandlung stehenden Probleme und überläßt es den Hörern die praktischen Konsequenzen aus seinem Privatstudium zu ziehen. Die Methode ist selber eine Anwendung der Gedächtnislehre auf die Methode des Unterrichts in der Gedächtnislehre. Was da an Nachhilfen geboten wird, das Gedächtnis zu stärken, verblüfft viel weniger durch den Reiz der Neuheit, sondern im Gegentheil es mühet uns seine schlichte Einfachheit wie etwas Selbstverständliches an, dessen jeder fähig ist, wenn er nur seine Aufmerksamkeit jemals auf diese Dinge gerichtet hätte. Das ganze Werk wird den Leser bitter enttäuschen, der darin Sensationen erwartet, es wird aber eine Quelle der Belehrung sein — zum Theil unterhaltender Belehrung — für den, der mit Ausdauer und Ernst den Vorträgen folgt und der noch den ständigen Muth hat, Gewohnheiten und Unklugheiten abzuliegen, die täglich und stündlich am Mark des Lebens zehren, ohne daß man merkt, warum man denn eigentlich nicht so recht vorwärts kommen will. Für Arzenei-Experte und Lebenskämpfer ist das Werk nicht brauchbar, wer aber arbeiten kann, oder arbeiten lernen will, dem sei es angelegentlich empfohlen.“ Prospekt mit zahlreichen Zeugnissen und Recensionen gratis von E. Kochmann, Mozartstraße 9, München. A 36. 5841a

hd Berlin, 22. Okt. (Tel.) In der Angelegenheit des vor Kurzem ermordeten aufgefundenen Bucherers Loeffler ist der Agent Tomatsche unter dem Verdacht, den Mörder, dem er als Schlepper diene, ermordet und beraubt zu haben, verhaftet worden.

Köln, 21. Okt. Der verstorbene Wiesbadener Baumeister Sonntag vermacht sein Vermögen, rund eine Million Mark, laut „Köln. Volksztg.“ dem Bonifatiusverein.

Köln, 21. Okt. Vor dem Kölner Kriegsgericht wurde gegen den Festungsgefangenen Streng verhandelt, der am 4. April im Festungsgefängnis zu Müngersdorf dem Festungsgefangenen Guth mittels einer Scheere derart schwere Stichwunden beibrachte, daß er alsbald verstarb. Alsdann ließ Streng auf seine Stube, stieß sich selbst in die Brust und verachtete sich später mittels einer zerbrochenen Flasche den Leib aufzuschneiden. Schwer verwundet wurde Streng dem Lazareth übergeben, wo er wieder genes. Nunmehr stand er unter Anklage wegen Tödtung. Nach Angabe des Angeklagten hatten Streng und Guth beschloffen, wegen der überaus harten Gefängnisarbeit gemeinsam in den Tod zu gehen. Streng sei durch das Loos bestimmt worden, den Mord und Selbstmord auszuführen. Nach dreitägiger Verhandlung kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntnis weil es annahm, Streng sei im Augenblick der That unzurechnungsfähig gewesen. (W. N. N.)

Nordhausen, 21. Okt. In der Duderstädter Zuckerfabrik wurden acht Arbeiter vergiftet aufgefunden. Fünf konnten wiederbelebt werden, die übrigen drei sind gestorben. Die Veranlassung war ausgekooktes Kohlengas. (Z. G. A.)

hd Stralsburg, 22. Okt. (Tel.) In der hiesigen Meßger Thor-Kaserne, sowie auch in der Mantuffel- und der Margarethen-Kaserne, in denen sich das Infanterie-Regiment Nr. 126, Theile der Infanterie-Regimenter Nr. 105 und 138, sowie die Feldartillerie-Regimenter Nr. 15 und 51 befinden, sind vereinzelt Typhuserkrankungen vorgekommen. Mehrere Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 126 sind bereits in Folge Typhuserkrankungen gestorben. (Z. f. S.)

Nancy, 22. Okt. (Tel.) Die Arbeiter der Schuhfabriken in Nancy und Umgebung beschließen, morgen eine Verammlung abzuhalten, um zu entscheiden, ob sie sich dem in einer Fabrik ausgebrochenen Ausstande anschließen wollen. Die Zahl der in Betracht kommenden Schuhmacher beträgt 8000.

Für die verwundeten Vuren und die Hinterbliebenen gefallener Vuren
 gingen auf den Aufruf des Alldeutschen Verbandes weiter bei uns ein:
 Ungenannt 1.—, S. Fr. Heber, Mosbach 1.—, Klasse unter Ila
 Realschule 5.—, Forstförderer „Hübertia“ 20.—, Rampacher 1.—,
 R. Kühne, Delsmont 5.—.
 Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen
 Die Expedition der „Badischen Presse“.

Telegraphische Kursberichte
 22. Oktober.

Frankfurt a. M. (1/2 Uhr Nachm.)	194.80	Sarpener	154.90
Del. Cred. A.	194.20	Dortmunder	40.10
Del. Staatsb. A.	132.—	Zendenz: geschäftslos.	
Bombarden	16.50	Berlin (Schlußkurs)	
Zendenz: fest.		4% Bad.	134.90
Frankfurt a. M. (Anfangskurs)		3 1/2% Reichsbank	100.40
Del. Cred. A.	194.20	8% Pr. Cons.	100.25
Del. Staatsb. A.	132.—	Kredit	194.50
Bombarden	16.50	Disconto	170.70
Zendenz: fest.		Dresdener	118.—
Frankfurt a. M. (Anfangskurs)		Nat.-B. f. Dtsch.	97.50
Del. Cred. A.	194.20	Staatsbahn	122.50
Del. Staatsb. A.	132.—	Böhm. Bergwerk	160.10
Bombarden	16.50	3% Pr. Cons.	100.25
Zendenz: fest.		4% Pr. Cons.	100.25
Frankfurt a. M. (Anfangskurs)		5% Pr. Cons.	100.25
Del. Cred. A.	194.20	6% Pr. Cons.	100.25
Del. Staatsb. A.	132.—	7% Pr. Cons.	100.25
Bombarden	16.50	8% Pr. Cons.	100.25
Zendenz: fest.		9% Pr. Cons.	100.25
Frankfurt a. M. (Anfangskurs)		10% Pr. Cons.	100.25
Del. Cred. A.	194.20	11% Pr. Cons.	100.25
Del. Staatsb. A.	132.—	12% Pr. Cons.	100.25
Bombarden	16.50	13% Pr. Cons.	100.25
Zendenz: fest.		14% Pr. Cons.	100.25

Karlsruhe.
Festhalle.
 Mittwoch den 23. Oktober 1901:
I. Abonnements-Concert
 des **Grossh. Hoforchesters**
 (verstärkt durch auswärtige Künstler)
 unter Leitung des Herrn
 Generalmusikdirektors **Felix Mottl**
 und unter gütiger Mitwirkung der Frau **Henriette Mottl**,
 des Fräulein **Marie Tomschik** und der
 Herren **Max Pauli** und **Max Büttner**, sowie eines
 Chores geladener Damen und Herren und des Hof-
 theaterchores.

PROGRAMM:
 I. **Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria** (Op. 91) L. v. Beethoven.
 (Pause.) 11891.4.4
 II. **Neunte Symphonie** (Op. 125) mit Schlusschor über Schiller's Ode „An die Freude“ L. v. Beethoven.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Hugo Kanitz** (O. Laffert's Nachf.) und an den Abendkassen; für nicht nummerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert**, **Hans Schmidt**, **Fritz Müller**, u. bei **Hrn. Stadigarten-Einnehmer Friedrich Einzelpreise: Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.**
 Programme sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben.

Generalprobe Mittwoch den 23. Oktober. Vormittags 1/2 11 Uhr. Hierzu Karten à Mk. 1.50 an der Kasse, Festhalle rechts.

Codes-Anzeige.
 Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nacht 3 Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohl-
 versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber
 Mann, unser guter Vater und Bruder
Herr Karl Wilhelm
 Schuhmachermeister
 im Alter von 51 Jahren, was wir Verwandten, Freunden
 und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit
 anzeigen.
 Ruppurr, 22. Oktober 1901.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. ds. Mts.,
 Nachmittags 4 Uhr, statt.
 5849a

Ziehungsliste
 der
Verlosung bei Gelegenheit des Herbstpferdemarktes
 vom 14. bis 16. Oktober 1901.

Los-Nummern

48942	3347	7676	12997	18297	24411	29782	34964	39932	45685
347	3407	7788	13036	18510	24470	29963	34978	40550	45691
3684	3423	7802	13367	18671	24481	29993	35007	40585	45772
38461	3434	7941	13396	18704	24541	30099	35044	40618	45821
49690	3544	8087	13701	18745	24684	30184	35140	40618	46000
12431	3562	8112	13729	18895	24758	30389	35214	40915	46015
13172	3603	8198	13802	18926	24831	30429	35340	40931	46232
8129	3645	8284	13828	19110	24879	30492	35361	40987	46296
3427	3674	8323	13848	19282	24990	30668	35473	41053	46405
8400	3745	8515	13901	19522	25007	30778	35514	41084	46476
49239	3747	8699	13944	19869	25089	30804	35523	41282	46553
49188	3848	8712	14030	19895	25462	30909	35571	41339	46596
40532	4208	8727	14047	20064	25511	31105	35612	41391	46744
48784	4237	8741	14089	20449	25617	31147	35626	41506	46785
36697	4276	8818	14149	20712	25692	31200	35682	41551	46856
6919	4364	8859	14270	20842	25788	31249	35692	41592	46866
10009	4367	8864	14309	20859	25857	31258	36170	41645	46994
2333	4429	8874	14577	21049	26054	31281	36178	41652	47116
21935	4487	8876	14778	21063	26074	31588	36214	41684	47189
9285	4496	9125	15097	21104	26560	31577	36244	41716	47261
4729	9161	15287	21192	26617	31664	36356	41749	47293	
101	4547	9442	15309	21144	26316	31698	36359	41844	47396
214	4579	9668	15468	21150	26392	31852	36385	41855	47622
224	4958	9727	15475	21244	26858	32108	36419	42886	47796
365	4962	9762	15487	21275	26862	32157	36453	42888	47796
529	5081	9793	15744	21727	27390	32197	36589	42745	47816
533	5090	9871	15801	21878	27396	32198	36782	42747	47837
553	5121	9907	15810	21918	27371	32214	36896	42791	47985
682	5145	9987	15843	21925	27471	32317	36784	42847	47965
698	5273	10078	16151	21967	27474	32523	36873	42860	48050
738	5293	10216	16316	22006	27769	32534	36895	42871	48073
813	5426	10299	16488	22017	28024	32543	36902	42993	48317
815	5621	10877	16505	22022	28061	32998	36991	43056	48433
878	5797	10532	16582	22143	28106	32939	37023	43663	48513
907	5829	10580	16674	22175	28141	32978	37055	43772	48529
1192	5869	10595	16696	22223	28152	32983	37202	43819	48540
1239	5882	10610	16775	22264	28213	33149	37239	43827	48570
1255	5906	10671	16782	22468	28289	33273	37224	43942	48597
1270	6146	10775	16809	22488	28320	33294	37377	43958	48611
1799	6470	10807	17018	22788	28359	33311	37712	44045	48673
1886	6474	10893	17044	22877	28540	33469	37760	44049	48920
1974	6483	11004	17118	23181	28634	33541	37845	44074	48959
2098	6494	11138	17152	23257	28883	33545	37855	44220	49026
2157	6827	11273	17354	23260	28885	33562	37953	44468	49156
2500	6839	11372	17466	23305	28887	33698	38246	44488	49163
2584	6850	11704	17623	23457	28927	33946	38426	44505	49184
2702	6925	11988	17701	23498	28986	33961	38448	44516	49223
2734	6927	12035	17814	23656	28996	33975	38490	44784	49264
2853	6948	12198	17912	23741	29021	34056	38524	44767	49279
2968	6958	12213	17918	23776	29140	34121	38566	45141	49429
2978	7111	12601	17932	23800	29184	34132	38779	45186	49819
3023	7154	12659	18010	23955	29385	34425	39290	45223	49824
3278	7173	12672	18050	23999	29454	34513	39499	45343	
3146	7191	12776	18119	24344	29138	34662	39683	45449	
3271	7258	12782	18157	24347	29655	34820	39816	45455	
3281	7507	12838	18262	24358	29664	34921	39889	45542	

Kautschukstempel
 jeder Art liefert rasch u. billig
 Wiederverkäufer
 überall gesucht.
 Stempelfabrik Badenia
 Karlsruhe i. B., Schützenstr. 12/13

Herrenrad,
 fast neu, preiswerth zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. der „Bad.
 Presse“ unter Nr. B17281.

Fahrrad-Verkauf.
 Ein Kaiser-Fahrrad, 2 Monate in
 Benutzung, ist billig zu verkaufen.
 B17284. Freitag 19. 3. St. links.

Frische Sendung
Citronen,
 gute haltbare Waare
 per Dugend 90 Pfg.
Emil Röderer,
 Conditör.
 Auch bringe meine neuhergerichteten
 Cafézimmer in empfehlende Ge-
 innerung. 12050

Buchhalter,
 mit der Manufakturwaaren-
 branche vertraut, zu sofortigem
 Eintritt gesucht.
 Offerten unter Nr. 12130 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamter
 sucht Nebenbeschäftigung durch Ab-
 schreiben von Schriftstücken aller Art.
 Offerten unter Nr. 12117 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Aufrichtiges
Heiraths-Gesuch.
 Mein Freund, 27 Jahre alt, kath.,
 große hübsche Erscheinung, mit circa
 10,000 Mark Vermögen, wünscht sich
 in ein Geschäft (Wirthschaft, Mühle,
 Handlung oder kleinere Fabrik z.)
 einzubegeben. Absolut strenge
 Verschwiegenheit wird zugesichert und
 verlangt. Offerten, wenn möglich mit
 Photographie wolle man vertrauens-
 voll unter Nr. 5850a an die Exped.
 der „Bad. Presse“ einleiten.

Junger, verheiratheter Mann sucht
 Beschäftigung gleich welcher Art.
 Offerten unter Nr. B17282 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Commis
 mit schöner, flotter Schrift, in Corre-
 pondenz und Buchführung bewandert,
 findet dauernde Stelle, Sprach-
 kenntnisse erwünscht. Offerten mit
 Gehaltsansprüchen zc. unter Nr. 12121
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Modes.
 Tüchtige zweite Arbeiterin
 und Lehrmädchen gesucht.
B. & H. Baer,
 12129 Kaiserstraße 245. 2.1
 wenn Sie schnell
 Verlangen Sie, und billigst
 Stellung, „Allgemeine Vakanz-
 liste für das deutsche Reich“, Verlag
 E. Marlor, Nürnberg 282. 5144a

Weiterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.
 vom 22. Oktober.
 Die östliche Hälfte Europas wird, wie bisher, von einem baro-
 metrischen Maximum, die westliche dagegen von niedrigem Drucke
 bedeckt, der mehrere flache Minima, so über Oberitalien und über
 Süddeutschland enthält; das Wetter ist deshalb bei uns trüb und
 regnerisch. Eine wesentliche Veränderung steht nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom.	Therm.	Wind.	Wolkenh.	Wasser	Luft
21. Nachts 9 11.	747.5	9.8	8.4	94	ND	heiter
22. Mrgs. 7 11.	746.9	6.8	6.7	91	ND	bedeckt
22. Mittags 2 11.	744.3	9.6	8.7	98	ND	„

Höchste Temperatur am 21. Okt. 15.5; niedrigste in der darauf-
 folgenden Nacht 5.1.

Zur Aufklärung.
 Bei Eintritt in die Herbst- und Winterzeit tritt an Manchen die
 dringende Frage heran:
 Was wählt Du Dir wohl für einen eisernen Kessel-Ofen, der den
 heutigen Anforderungen bei einfacher Bedienung und sparsamstem
 Kohlenverbrauch entspricht und dabei eine Herde des Zimmers bildet?
 Die Antwort auf eine solche Frage ist für den wirklich Unterrichteten
 eine sehr einfache:
 11948
 Man wähle einen wirklichen, durch die Zeit erprobten Dauerbrenner!
 Für die Nichtunterrichteten möge Folgendes zur Aufklärung dienen.
 Damit diese wissen, worauf bei Ankauf eines Dauerbrenners unbedingt
 zu achten ist, wenn man sich vor Schaden bewahren will.
 Ein vollkommener Dauerbrenner soll eine sehr wirksame Regulir-
 ung haben, vermittelst deren man das Feuer in wenigen Minuten vom
 stärksten auf schwächsten Brand und umgekehrt bringen kann, er soll nicht
 über Nacht das Feuer erhalten, denn dieses kann nur schädlich mit jedem
 Ofen fertig bringen; er soll folches ohne Kunstgriffe thun, sich überhaupt
 derart einstellen lassen, daß eine Kohlenfüllung bei abgestelltem Ofen
 mehrere Tage und Nächte vorhält. Asche und allenfällige Schlacken-
 bildung müssen bei einem guten Dauerbrenner ohne Staubregung und
 Zimmerbeschmutzung entfernt werden können, ohne daß man nöthig hat
 den Ofen auszuräumen. Nur letztere Eigenschaft garantiert die Haupt-
 annehmlichkeit des Ofens, welche darin besteht, daß das Anzünden nur
 einmal und zwar im Herbst zu geschehen hat, und der Ofen ununter-
 brochen den ganzen Winter über im Brand bleibt. — Das Feuer muß,
 ohne daß der Ofen geöffnet wird, sichtbar sein, damit der Stand des-
 selben vom Zimmerbewohner so zu sagen unabhängig und im Vorbeigehen
 immer kontrollirt ist; — nur hierdurch kann zu starkes oder zu schwaches
 Feuer rechtzeitig bemerkt und pünktliche Regulierung eingeleitet werden.
 Ein guter Dauerbrenner soll nicht im Geringsten rauchen noch riechen,
 und demnach seine Abstellungsorgane niemals an den Außenwänden, z.
 B. den Ofenschürzen zc. haben, weil in letzteren Fällen Unzuträglichkeiten
 verschiedenster Art entstehen können.
 Chamotteausmauerungen sollen bei einem vollkommenen Dauer-
 brenner nicht vorhanden sein, weil solche eine rasche Regulierung hindern.
 Das Feuer soll im Ofen frei getragen werden, damit Außenwände des
 Ofens unter keiner Bedingung in's Glühen geraten.
 Verschiedene Ofenfabrikate und Ofensysteme, zum Theil spottbillige
 Waare, werden nun in überschwänglicher Weise als Dauerbrenner an-
 gepriesen, welche diesen Namen aber durchaus nicht verdienen. Wer sich
 vor Schaden bewahren will, verlange vor Ankauf Garantie von dem
 Verkäufer, daß ein Ofen zu liefern ist, welcher alle obengeschilderten
 Eigenschaften besitzt, oder aber kaufe nur den seit mehr als 20 Jahren
 erprobten und bewährten weltbekannten Junker & Ruh-Ofen, welcher
 unbestritten allen Anforderungen als wirklicher Dauerbrenner entspricht.
 Mehr über 100 000 von Exemplaren zeugen im In- und Auslande für die
 Güte und Gediegenheit dieses Fabrikates, das an erster Stelle steht.

Spätjahrs- u. Winter-Paletots,
 deutsche und engl. Mode,
 zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35—65 Mark,
Gummi-Paletots
 zu 22, 25, 28—40 Mark
= Havelocks =
 zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark
 empfiehlt 12128

N. Breitbarth,
 Kaiser- und Lammstr.-Gde. Telephon Nr. 1512.

Einfaches tüchtiges Fräulein,
 welches 12 Jahre in einer Stellung
 war, sucht sich Verhältnisse halber zu
 verändern. Dasselbe würde am
 liebsten Stellung als Aufseherin,
 Küchlein oder sonstigen Ver-
 trauensposten übernehmen. Offerten
 unter Nr. B17273 II an die Exped. der
 „Bad. Presse“.

Gewinnstraße Nr. 2,
 Nähe der Gottesgasse und der Hoch-
 schule, 2 Treppen hoch, rechts, sind
 zwei gebiengen möblirte, schöne, helle
 Zimmer, Schlafzimmern und Wohn-
 zimmer, mit Balkon an einen besseren
 Herrn oder an zwei Herren zusammen
 sofort zu vermieten. B7298*

Bachstr. 19, 3. St., ist ein schön
 möblirtes zweifachtes Zimmer
 mit zwei Betten an solide Fräulein
 oder Herrn per 1. November zu verm.
 Ein gut möblirtes Zimmer ist an
 einen Herrn sofort oder auf
 1. November zu vermieten. Näheres
 Waldhornstraße 64, 3. Stock, Ecke
 der Kapellenstraße. B17270.2.1

Gartenstr. 10, 4. St. rechts ist
 ein gut möblirtes Zimmer
 sofort zu vermieten. B17273.2.1

Georg-Friedrichstr. 18, 3. St. rechts,
 ist ein gut möbl. Wohn- und
 Schlafzimmern (2 Bett.) an 2 solid.
 Herren zu vermieten. B17270.2.1

Schützenstraße 91, 3. Stock, ist ein
 möblirtes Zimmer an 1 oder
 2 Herren sof. zu vermieten. B17286

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag den 26. Oktober, präzis halb 9 Uhr beginnend, findet im Colosseumssaale zur Feier unseres 55. Stiftungsfestes

Concert

mit darauffolgendem Bankett und Tanz
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit ergebenst einladen.
Karten für Einzulehrende sind Dienstag und Donnerstag
Abend von 9 Uhr ab im Vereinslokal, Brauerei Bischoff,
erhältlich.

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein,

Wilhelmstraße 14.

Hiermit werden die verehrl. Mitglieder zu der am
Montag den 28. Oktober d. J., Abends halb 9 Uhr,
stattfindenden

Ausserordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:
Wendern der Satzungen behufs Eintragung in's Vereinsregister
zu zahlreichem Erscheinen erg. eingeladen.

Der Vorstand.

Institut für „Stotternde“

(anerkannte streng gediegene Heilmethode).
Herren-, Damen-, Kinder-Curse.

Anfragen, bezw. Anmeldungen werden entgegen genommen.
Institut Merkur,
Göthestraße 32, part. 10.1

Bismarckheringe

per 4-Liter-Dose Mk. 2.20, bei
5 Dosen à Mk. 2.15

Eugen Helf Nachf.,

Theodor Martin,
6 Karl-Friedrichstraße 6.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.
Erbringerstraße 21, 2. Stod.

Carlstraße 45 ist ein gut möbliertes
Zimmer zu vermieten. Näh.
Borberhaus, 2. Stod. B17279

Himbeersaft,

Empfehle meinen guten, reinen
besten Erzeugnis für Kranke, per
Flasche 1 M. 50 Pfg., 1/2 Flasche
80 Pfg., 1/4 Liter 50 Pfg., zu
haben bei

Emil Röderer,

Conditor.
Auch bringe meine beiden neu-
hergerichteten **Cafézimmer** in
empfehlender Erinnerung. 12051

Eine **Decimalwaage**
zu kaufen gesucht. B17285.8.1

Durlach, Gartenstr. 13.

Monsieur August Gouzy

professeur de français
Amalienstrasse 81, IV
ertheilt im Hause seiner Schüler
französischen Unterricht
(conversation, correspondance,
littérature)

Die Stunde für eine Person 2 Mk.,
für zwei zusammen 3 Mk., für Mehrere
nach Uebereinkommen. 11812.10.4

1899er Ellerstädter Rothwein

im Faß von ca. 20 Liter an per Liter
45 Pfg.,
in Flaschen per Flasche 45 „
bei 20 Flaschen per Flasche 40 „
offen üb. die Straße 1/2 Liter 15 „

1898er Neustädter Rothwein

im Faß von 20 Liter an per Liter
60 Pfg.,
in Flaschen per Flasche 60 „
in 20 Flaschen per Flasche 55 „
offen üb. die Straße 1/2 Liter 20 „

Diese Weine sind **garantirt rein,**
kalksauer und werden franco Haus
geliefert. 11086*

M. Raschdorff,

Edel-Hirsch- und Amalienstraße.
Telephon Nr. 1548.

35000 Mark gesucht

zur Ablösung einer Pfandschuld gegen
100 Hypothek u. hochprima Bürgschaft.
Geil. Off. erbeten unter Nr. 6846a
an die Exp. der „Bad. Presse“, 3.1

Das Gläser Waaren- und Restengeschäft

von **C. F. KOPF**
befindet sich jetzt 12088.8.2
Waldstrasse 26, zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Große Auswahl in **Wollflanell** und **Baumwollflanell** zu Kleidern, Blousen
und Hemden zc. in Resten und am Stück zu billigen Preisen.

10% Rabatt bei Baarzahlung.



Scherer's Cognac

Man verlange
Scherer's Cognac
G. Scherer & Co.
Langen

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.

Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:
O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Mörkle, Kaiserstr. 160.
H. Munding, Hofl., Kaiserstr. 110.
C. Roth, Hofl., Herrenstrasse 26.
L. Sturm Nachf., 1800a
A. L. Beck, Kaiserstr. 150.
Julius Dehn Nachf., Drogerie,
Zähringerstrasse 55.
August Kühn, Schützenstr. 13.
Franz Oesterle, Ecke der
Blumen- und Bürgerstrasse.
Mühlburg: **Aug. Müller.**
Untergrombach: **Jos. Zöller.**
Durlach: **G. F. Blum,** Haupt-
strasse 28.

Stearinkerzen I.

von Mänzing in Heilbronn
in allen Eintheilungen.

Renaissancekerzen,

empfehl. 12125

Gasanzünder

empfehl. 12125

Luise Wolf, Btw.,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

Johannisbeerpflanzen,

beste Mischung zur Weinbereitung,
2-3 jährig (hart), 100 Stück 5 Mk.
Himbeerpflanzen, feine Sorten, 100
Stück 5 Mk. Wilder Wein, hart,
bis 2 Mtr. lang, 100 St. 5 Mk.

A. Kaufmann, Handelsgärtner,
5847a Einshelm a. d. Mem.

Ausbutter,

10 Bfd.-Gottl. Nr. 6.50,
Mittelhönig „ 4.50.
H. Spitzer, Produzent via Breslau.

80 Stück junge **Ranarinhühner**
(Garzer) das Stück zu 8 Mk., Weibchen
Stück 1 Mk., sind zu verkaufen.
B17283 Palanenplatz 9, part.

Glidschneider,

in der Nähe unseres Geschäftes
wohnend, finden dauernde Beschäftig-
ung nach Lohntarif I. 12122

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplat.
Ein solides Mädchen
tam auf 1. Nov. bei einer älteren,
einzelstehend, Dame eintreten. Etwas
Nähst. ist erforderlich. B17269

Durlacher Allee 26, 2. Stod.

Ein Fräulein,

welches das **Weiß-, Gold- und
Büchsen** gründlich erlernen
wünscht, wünscht bei einer Dame in
die Lehre zu treten. Offerten mit
Preisangabe bittet man unter Nr.
B17276 in der Exped. der „Bad.
Presse“ niederzulegen.

Einlegerin

sucht sofort Stellung. Offerten
unter Nr. B17277 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Wer bessere Stellung

sucht,
verlange unsere neueste Katalogliste.
W. Hoffmann & Co., Hannover,
Heiliggeiststr. 48. 5476a

Restkaufschilling,

gutgeachtet, im Betrage von 9000
bis 12000 Mark mit entsprechendem
Nachschuß zu erwerben gesucht. An-
gebote sind unter Nr. B17278 I in der
Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

1500 Mk.

gegen gute Sicherheit sofort
anzunehmen gesucht. Offerten
unter Nr. B17278 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Verloren

ging Samstag Nacht vom Café Bauer
breit die **Kassette**, bis zur Schillerstr.
ein **weißer Fächer**. Man bittet
denselben **Schillerstraße 20, 2. St.**
abzugeben. B17271

<p>1) Anständeramer Industrie- Palast 10 Fl.-Lose von 1867. Prämienzahlung am 1. October 1901. Serie 7277/10000 2324 2428 2520 2578 2645 2901 3278 3288 3705</p> <p>2) Freiburger 50 Fl.-Lose von 1887. Zahlbar am 30. September 1901. a) 5000 Fr. Serie 3530 Nr. 9. a) 1000 Fr. Serie 1294 Nr. 6. a) 250 Fr. Serie 1294 Nr. 6. a) 100 Fr. Serie 725 Nr. 2. 830 10. a) 50 Fr. Serie 1019 Nr. 3. 2202 3. a) 20 Fr. Serie 1019 Nr. 3. 2202 3. a) 10 Fr. Serie 1019 Nr. 3. 2202 3.</p> <p>3) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>4) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>5) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885. Prämienzahlung am 30. September 1901. Zahlbar sofort. a) 5000 Fr. Serie 1901 Nr. 1901. a) 1000 Fr. Serie 1901 Nr. 1901. a) 500 Fr. Serie 1901 Nr. 1901. a) 250 Fr. Serie 1901 Nr. 1901. a) 100 Fr. Serie 1901 Nr. 1901.</p>	<p>6) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>7) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>8) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>9) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p>	<p>10) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>11) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p> <p>12) Oesterl.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations. Zahlbar am 1. October 1901. a) 1000 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 500 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 250 Kr. Serie 1000 Nr. 1000. a) 100 Kr. Serie 1000 Nr. 1000.</p>
---	---	---

Verlorenge-Riffe der Badischen Preise.

1901.